



## PERSONALRATSWAHLEN 2014

# Jede Stimme zählt!

**Liebe Kolleginnen und Kollegen, es ist wieder soweit – im Mai 2014 endet die vierjährige Wahlperiode und Ihr seid aufgefordert, in Euren Dienststellen neue Personalvertretungen für die nächsten vier Jahre zu wählen.**

**Wir werden Euch in den kommenden Ausgaben der Deutschen Polizei die Kandidatinnen und Kandidaten der Gewerkschaft der Polizei (GdP) näher vorstellen. Viele Kolleginnen und Kollegen werdet Ihr bereits kennen, engagieren Sie sich doch seit Jahren für Eure Belange. Allerdings werdet Ihr auch so manches neue Gesicht entdecken, denn auch an der GdP geht die demografische Entwicklung nicht vorbei.**

**Eines wird sich aber auch bei diesen Wahlen nicht ändern: Die GdP ist auf allen Ebenen gut aufgestellt – inhaltlich wie personell – und GdP-Personalräte werden sich auch in den nächsten Jahren in bewährter Qualität für unsere gemeinsamen Belange einsetzen.**

In der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern gibt es nach wie vor viele Brennpunkte, die unseren vollen Einsatz verlangen. Hohe Einsatzbelastung, Gewalt gegen Polizisten, demografische Entwicklung, Gesundheitsmanagement und Beförderungstau sind nur einige herausragende Problemfelder.

Fakt ist, in dem Maße, in dem sich die Ressourcen insgesamt verknappen, werden die Verteilungskämpfe zwischen der Polizei und anderen Ressorts der Landesverwaltung, aber auch innerhalb der Polizei zunehmen. Die vor uns liegenden Jahre werden sicher nicht leicht. Die dramatische Haushaltslage und massive politische Eingriffe in die Polizei werden die Zukunft prägen. Hier sind starke, handlungsfähige Personalräte gefordert.

Und wo die Personalräte nicht weiterkommen, gibt es die GdP. Gewerkschaft und Personalrat muss man sich als zwei große ineinandergreifende Zahnräder vorstellen. Die Grenzen, die Personalräten durch das PersVG M-V gesetzt werden, gelten nicht für starke Gewerkschaften.

Der Personalrat gestaltet seine Arbeit auf der Grundlage des Personalvertretungsrechts, wohingegen die Gewerkschaften in der Lage sind, dieses Recht weiter zu entwickeln. Personalrat und Gewerkschaft ergänzen sich. Und das ist nicht nur der Wunsch Einzelner, sondern geltendes Recht.

Die Väter des PersVG M-V haben Gewerkschaften im Gesetz große Handlungsspielräume eingeräumt. Gewerkschaften unterbreiten nicht nur Wahlvorschläge, so können Vertreter an Personalversammlungen teilnehmen oder als Sachverständige hinzugezogen werden.

Die Gewerkschaft der Polizei nimmt seit jeher – unabhängig von politischen Mehrheiten – an der politischen und innerpolizeilichen Willensbildung teil und stellt in der Verbindung mit den Personalräten ein starkes und notwendiges Gegengewicht zur Arbeitgeberseite dar.

Würde es Personalvertretungen nicht bereits geben, dann müssten sie sofort erfunden werden!

Ohne deren Hilfe und Unterstützung, ohne Vorwarnsystem und Netzwerke, ohne kritische Begleitung von Entscheidungen, ohne Rückgriff auf eine starke GdP würde es den Menschen in der Polizei und der Polizei insgesamt noch schlechter gehen.

Deshalb geht bitte wählen! Eine gute Wahlbeteiligung stärkt den Personalvertretungen und damit den Beschäftigten selbst den Rücken.

Aber es kommt nicht nur darauf an, zur Wahl zu gehen. Gleichmaßen wichtig ist es, alle seine Stimmen auszulasten. Auf einen Teil der Stimmen zu verzichten ist für mich gleichbedeutend mit einer halben Wahl.



Angemessene Dienstzeitmodelle, vertretbare Arbeitszeiten, gerechte Bezahlung und Beförderungen fallen nicht vom Himmel. Dazu gehören nicht nur starke Gewerkschaften, sondern auch starke Personalräte.

Also dran denken – jede Stimme zählt!

Gestattet mir abschließend noch einige Worte in eigener Sache. Am 7. Januar 2014 werde ich in den Ruhestand verabschiedet. Das bedeutet nach 23 Jahren Personalratsarbeit, davon 15 Jahre als Vorsitzender des HPR der Polizei, dass ich das erste Mal bei den Personalratswahlen Zaungast sein werde. Sicherlich zunächst ein ungewohntes Gefühl, aber angesichts des Generationswechsels in der Polizei auch kein Einzelfall.

Ich möchte mich herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen der Landespolizei für ihre Unterstützung in all den Jahren bedanken, ganz besonders natürlich bei meinen Kolleginnen und Kollegen im HPR. Ohne Euch hätte ich dieses Amt nicht wahrnehmen können. Der HPR der Polizei hat sich immer als Team verstanden und ich wünsche mir, dass es auch weiter so bleiben wird.

Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg bei der Wahl und bin mir sicher, dass es auch in den nächsten vier Jahren starke GdP-Personalräte geben wird.

**Euer Manfred Seegert**



EINGRUPPIERUNG

„Denk mal“:

Die vergessenen Zivil-Lehrer in Güstrow

Rund 2000 Lehrer an Regionalen und Gesamtschulen Mecklenburg-Vorpommerns bekommen vom nächsten Schuljahr an deutlich mehr Geld. Landesregierung und Lehrerverbände schlossen dazu in Schwerin eine Vereinbarung. Diese sieht eine Hochstufung der betroffenen Pädagogen von der Entgeltgruppe 11 in die 13 zum 1. August 2014 vor. „Das bedeutet Zuwächse von einigen Hundert Euro und bringt uns im Vergleich der Bundesländer bei der Lehrervergütung in die Spitzengruppe“, sagte Bildungsminister Mathias Brodtkorb (SPD). Sprecher der Lehrerverbände begrüßten die Veränderung als wichtigen Schritt zu gerechteren Vergütungsregelungen.

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe März 2014 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 1. 2. 2013. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Doch wird hiermit auch eine seit Jahrzehnten nicht erkannte oder wegen der geringen Zahl der Betroffenen nicht für bedeutsam gehaltene Regelungslücke geschlossen?

Was immer wieder absurd erschien und höchstwahrscheinlich keine 500 Sprach-Lehrkräfte/-Dozenten an den Hochschulen und Universitäten Deutschlands betraf, war, dass sie – nun – studierenden Abiturientinnen und Abiturienten in aller Regel die englische Sprache nun oft auch noch fachspezifisch und auf Hochschulniveau über dem des Gymnasiums vermitteln sollten, während sie besoldungsmäßig lediglich nach Entgeltgruppe 11 wie Regional- und Gesamtschullehrer bezahlt wurden.

Demgegenüber hatten ausgebildete Berufsschullehrer und Gymnasiallehrer schon immer Eingruppierungen nach der Entgeltgruppe 13 bzw. vorher vergleichbaren.

Hoffen lässt zumindest die Tatsache, dass in Mecklenburg-Vorpommern die betroffenen Lehrkräfte im schlechtesten Fall eben „mit den Füßen abstimmen können“, wenn sie nicht länger bereit sein sollten, auf ein paar hundert Euro im Monat zu verzichten.

Denn der Bedarf an allgemeinbildenden Lehrkräften im Land ist zurzeit derartig hoch, dass eben auch die Wahrscheinlichkeit sehr hoch sein dürfte, bei Bewerbungen für eine zukünftige Tätigkeit an einer allgemeinbildenden Schule einen Zuschlag durch das Bildungsministerium zu erhalten. Und so viel schlechter dürften die Arbeitsbedingungen an allgemeinbildenden Schulen nicht sein, um nur deswegen in Güstrow bleiben zu wollen.

Schade wäre es, aber vielleicht wird die Ungerechtigkeit ja endlich einmal erkannt und vielleicht wird die Hochstufung ja auch für die Zivil-Lehrer in der Verwaltungsfachhochschule in Güstrow (und die anderen Hochschullehrer im Land auch) übernommen, so-

dass sie weiter ihre gute Arbeit machen können.

Und wer sollte sich für den Fall erforderlich werdender Nachbesetzungen aus dem Bereich des Bildungsministeriums oder einem anderen Bundesland für eine Lehrtätigkeit an der Verwaltungsfachhochschule in Güstrow überhaupt bewerben, wenn er zwei Entgeltgruppen niedriger eingestuft würde?

KG GREIFSWALD  
Glückwunsch

Glück ist, das zu mögen, was man muss, und das zu dürfen, was man mag.  
M. L. King

Herzliche Geburtstagsgrüße, verbunden mit bester Gesundheit und viel Glück im neuen Lebensjahr, übermitteln wir unseren Mitgliedern Petra Förster, Thomas Krüger, Sven Fiske, Ralf Orłowski und Ronny Mangold. Euer Kreisgruppenvorstand

SOCIAL MEDIA

GdP M-V  
auf Facebook



Klickt Euch 'rein, werdet Freunde. Und nicht vergessen, wenn's Euch gefällt: Klickt auf den „gefällt mir“-Button.

[www.facebook.com/gdp.mv](http://www.facebook.com/gdp.mv)

 DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe:  
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

**Geschäftsstelle:**  
Platz der Jugend 6  
19053 Schwerin  
Telefon: (0385) 20 84 18-10  
Telefax: (0385) 20 84 18-11

**Redaktion:**  
Verantwortlicher Redakteur  
für das Landesjournal  
Mecklenburg-Vorpommern  
Marco Bialecki  
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die  
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36  
vom 1. Januar 2014  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

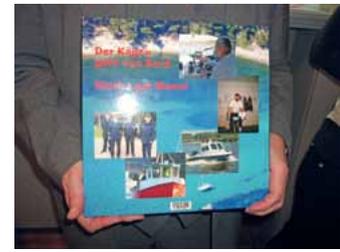
**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798



**VERABSCHIEDUNG**

# Der Käpt'n geht von Bord – Manfred (Manner) Seegert in den Ruhestand verabschiedet



**Am 7. Januar verabschiedete Innenminister Lorenz Caffier den langjährigen Vorsitzenden des Hauptpersonalrates der Polizei im Schweriner Innenministerium in den wohlverdienten Ruhestand. Damit ging einer der „dienstältesten“ Personalvertreter der Landespolizei von Bord. 23 Jahre Personalratsarbeit, davon 15 Jahre als Vorsitzender des HPR der Polizei, sind auch heute eine Seltenheit und suchen bundesweit ihren Vergleich.**

Die meisten jüngeren Kolleginnen und Kollegen kennen die Landespolizei so, wie sie sich heute präsentiert, modern und leistungsfähig. Als „Manner“ begann, sich für seine Kollegen einzusetzen, waren die Auseinandersetzungen existenzieller Natur, oftmals wussten weder er, noch seine Mitstreiter, ob sie morgen überhaupt noch Polizeidienst verrichten.

## Zeit des Umbruchs

Für junge Menschen sind die frühen Neunziger lediglich ein Eintrag im Geschichtsbuch – eine Zeit des Umbruchs. Ein System war gegangen, das andere hatte sich noch nicht etabliert. Vom Hörensagen ist ihnen vielleicht noch bekannt, dass es damals Menschen gab, die für 60 Prozent des Westgehalts arbeiten durften. Von unsicheren Angestelltenverhältnissen, unklaren Rechtsverhältnissen, unsicheren Vorgesetzten, mieser Technik und vielem mehr, wissen heute die Wenigsten.

Anderen zu helfen, ohne Rücksicht auf die eigene Person, den eigenen Status, das war weder damals noch heute eine Selbstverständlichkeit. Aber damals war es wesentlich riskanter. Menschen wie Manfred ist es zu verdanken, dass die Landespolizei heute das ist, was sie ist.

Aber Manner war nicht nur Personalvertreter. Als langjähriger stellvertretender Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei stand er ebenfalls seinen Mann. Ob im Kampf für die erstmalige Verbeamtung, die Angleichung der Einkommen an das Westniveau oder gegen das sinnlose „Personalentwicklungskonzept“ eines Gottfried Timm, Manner stand immer an vorderster Front. Vollblutgewerkschafter und Vollblutpersonalvertreter, das können nicht viele vorweisen.

Anhand der in- und ausländischen Gäste, die zu seiner Verabschiedung erschienen, konnte selbst der Uneingeweihte seinen Bekanntheitsgrad und seine Akzeptanz bei allen Gesprächspartnern, ob in der Polizei oder der Politik, erahnen. Keine Verhandlung der letzten Jahre, an der er nicht maßgeblich mitgewirkt hat.

Dass der Wasserschutz zu seiner Verabschiedung besonders stark vertreten war, lag nicht nur daran, dass Manfred Angehöriger der Wasserschutzpolizei war, sondern daran, dass der kleinste Dienstzweig der Landespolizei Chefsache war. Kaum ein Tag, an dem Manner nicht mit den Sorgen und Nöten der „Enten“ konfrontiert wurde. Kaum ein Tag, an dem er nicht seinen Kollegen mit Rat und Tat zur Seite stand.

Ein Wasserschutzpolizist hat für Uneingeweihte immer etwas vom Käpt'n an sich. Ob als Hauptmeister oder als Hauptkommissar, die blaue Uniform, die „Kolbenringe“ und der Bart machen schon äußerlich den Käpt'n aus. Wer dazu das Schiff Hauptpersonalrat der Polizei und die Gewerkschaft der Polizei durch alle See steuert, der verdient auch die Bezeichnung Käpt'n.

Unser Käpt'n ist von Bord. Mach's gut Manner!

## Bilder von der Verabschiedung



# „Wir lehnen einen freiwilligen Polizeidienst ab – Polizeidienst eignet sich nicht zum Ehrenamt!“

In der immer noch geführten Debatte um „Bürgerwehren“, „Sicherheitswachen“ oder eines „Freiwilligen Polizeidienstes“ (u. a. Vorpommern-Kurier vom 14./15. 12. 2013, Seite 21) möchte die Kreisgruppe Anklam der Gewerkschaft der Polizei (GdP) erneut Stellung nehmen: „Das Gewaltmonopol muss beim Staat bleiben! Die schwierigen Aufgaben der Polizei können nur durch hierfür qualifizierte Beamtinnen und Beamte bewältigt werden.“ Der GdP-Kreisgruppenvorsitzende Marco Bialecki: „Unser Slogan ‚Wo Polizei drauf steht, muss auch Polizei drin sein‘ gilt uneingeschränkt. Dass sich die Polizei nicht fürs Ehrenamt eignet wissen auch die Fachleute und sogenannten Fachleute. Wenn man – wie Matthias Mathei – öffentlich eine ‚Freiwilligen Polizei‘ fordert, so kann man ihm nur dringend davor abraten, dies weiter zu verfolgen. Wer zum Schutz vor professionellen Verbrechern eine Art Laienschauspieler in Hilfspolizeiuniform, mit ‚Ausbildung nach Feierabend‘, aufstellen will, spielt mit der Sicherheit aller. Auch verkennt Herr Mathei wohl die Gefahren des Polizeiberufes. Erinnern möchte ich nur an das Thema ‚Gewalt gegen Polizeibeamte‘ und wie im September 2012 in Ahlbeck nahe der polnischen Grenze meine Kollegen angegriffen und verletzt wurden.“



Bildschirmfoto: Nordkurier

Bialecki begrüßt stattdessen die am Freitag (13. 12. 2013) von Innenminister Caffier in der Presse ([www.svz.de/mv-uebersicht/mv-politik/junge-leute-immer-aggressiver-id5181466.html](http://www.svz.de/mv-uebersicht/mv-politik/junge-leute-immer-aggressiver-id5181466.html)) getätigte Äußerung, in Anklam einen weiteren Zug der Bereitschaftspolizei aufzubauen.

Ein zweites Thema macht mich und meine KollegInnen betroffen. Die Aussage, dass wir als Polizei Straftaten „sehr geschönt“ haben sollen und viele Vorkommnisse decken oder unter den Tisch fallen lassen würden, stimmt nicht. Die offizielle Kriminalitätsstatistik wird nach bundesweit einheitlichen Regeln erstellt und kann auch nur den Teil der Kriminalität widerspiegeln, der bei Gericht oder Polizei zur Anzeige gebracht wurde. Hierfür trägt jedoch nicht der Beamte die „Schuld“. Bialecki: „Positiv ist, dass das Vertrauen in die Polizei nach wie vor hoch ist. Vor diesem Hintergrund ist ein politischer Diskurs, der Misstrauen schürt, nicht angebracht. Ob es ein geringes Anzeigenverhalten der BürgerInnen gibt, und wenn ja, worin die Ursachen liegen muss erforscht werden. Blinder Aktionismus und Populismus bringen uns nicht weiter. Ob durch die Äußerungen von Herrn Mathei die Bereitschaft, Straftaten zur Anzeige zu bringen, steigt, bezweifle ich. Dabei ist eine solche Bereitschaft unerlässlich für eine effektive polizeiliche Arbeit. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Polizei Brennpunkte erkennen und dort reagieren kann“.

Der GdP-Kreisgruppenvorstand Anklam



**KREISGRUPPE NW-MECKLENBURG**

# Gewerkschaftliche Besuche am Heilig Abend

Mitgliederbetreuung durch die Kreisgruppe der GdP Nordwest-Mecklenburg

Auch in diesem Jahr haben wir uns im Kreisgruppenvorstand Gedanken gemacht, wie wir alle Kolleginnen und Kollegen unterstützen können, die an



den Feiertagen Dienst haben. Schließlich galt es sich um inzwischen sechs Dienststellen zu kümmern. So teilten wir die Zuständigkeiten auf und Berit Böttiger besuchte das AVPR-Metels-

dorf und das Revier Gadebusch, Joachim Büttner und Henry Losch kümmerten sich um die Kollegen in der WSPI und hatten selbst Dienst, Maik Schröder besuchte das Polizeihauptrevier und den neuen KDD in Wismar und ich fuhr als Weihnachtsmann zum Revier Grevesmühlen. Natürlich gab es kleine Geschenke wie Kalender, Kugelschreiber, Kaffee und ein wenig Naschkram. Wichtig war uns aber die Geste, für die Kollegen da zu sein. Wir wollen damit allen Mitarbeitern Danke sagen für die geleistete Arbeit im zurückliegenden Jahr.



**Uwe Burmeister**

**RECHTSSCHUTZ**

# GdP-Rechtsschutz – unkompliziert und erfolgreich

**Der GdP-Rechtsschutz ist eine der wichtigsten Leistungen, die unseren Mitgliedern schnell, unkompliziert und sehr oft auch äußerst erfolgreich gewährt wird.**

Davon hat vor ein paar Tagen auch ein Kollege aus dem Schweriner Bereich profitieren können. In einem laufenden Beförderungsauswahlverfahren fühlte er sich in seinen Grundrechten gemäß Art. 33 Abs. 2 GG verletzt, nachdem jedem Deutschen nach seiner Eignung, Befähigung und fachlichen Leistung der gleiche Zugang zu jedem öffentlichen Amt (hier Beförderungsdienstposten) zusteht.

Ein Termin beim Anwalt war sehr kurzfristig vereinbart und die Eilentscheidung des VwG Schwerin gab unserem Kollegen Recht. Der beklagten Polizeidienststelle wurde der Vollzug der beabsichtigten Beförderung des Mitbewerbers untersagt. Gut, dass unser Kollege unsere starke Gewerkschaft der Polizei mit starkem Rechtsschutz hinter sich weiß. Schlecht ist nur der beraten, der sie nicht hat!!

**Der Landesvorstand**



**Wir brauchen dich!**

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Mecklenburg-Vorpommern haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Mecklenburg-Vorpommern zu bewerben und herauszubringen. Nähere Informationen erhältst du unter [www.VDPolizei.de](http://www.VDPolizei.de). Oder ruf uns an unter Telefon 0211/7104-183 (Antje Kleuker).

**Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!**



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon 02 11 / 71 04-183, Frau Antje Kleuker  
[Antje.Kleuker@VDPolizei.de](mailto:Antje.Kleuker@VDPolizei.de)

[www.VDPolizei.de](http://www.VDPolizei.de)

**HINWEIS**

**Änderungsmitteilung**

**Solltet Ihr umgezogen sein – oder Eure Bankverbindung hat sich geändert bzw. Ihr habt eine neue Amtsbezeichnung erhalten, so meldet dies bitte der GdP-Landesgeschäftsstelle.**

**Gewerkschaft der Polizei (GdP)  
Landesbezirk M-V  
Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin,  
oder:**

**– per Fax an: 03 85-20 84 18-11  
– per E-Mail: [GdPMV@gdp-online.de](mailto:GdPMV@gdp-online.de)**



KREISGRUPPE SCHWERIN

## Weihnachtsfeier der Kreisgruppe Schwerin

**Die Gewerkschaft der Polizei – die Kreisgruppe Schwerin GdP-Seniorengruppe – traf sich im Polizeizentrum in der Graf-York-Straße. Traditionell – wie in jedem Jahr – in alter Bekanntschaft und Freundschaft trafen wir uns im Dezember zu unserer Weihnachtsfeier. Wir freuten uns, alle Freunde – es kamen 42 Personen – gesund und munter wiederzusehen.**

Wir wollten ohne Stress die Weihnachtszeit einläuten. Werner Vehlow, seit fünf Jahren Senioren-Beauftragter, begrüßte alle herzlich – besonders den Kreisgruppen-Vorsitzenden Heinz Woisin. Der informierte über die anstehende Kreisdelegiertenkonferenz im Januar, bei der sich die Delegierten aus den Bereichen Plau, Boizenburg und Ludwigslust in Crivitz treffen werden. Dorthin werden auch Vertreter unserer Senioren delegiert.

Drei Senioren wurden für langjährige Mitgliedschaft in der GdP geehrt: Alfred von Staa für 60 Jahre, Werner Vehlow und Hans-Jürgen Beutling für



50 Jahre. Wie im letzten Jahr gab es auch dieses Mal wieder ein Angebot von Landreisen für gemeinsame Tagesreisen im nächsten Jahr. Dazu ge-

hört unter anderem eine Fahrt zum Schiffshebewerk Rothenburg, zu einer Brauerei sowie zum Ratzeburger See mit Dampferfahrt. Das wird Werner Vehlow alles genau organisieren sowie er im Laufe des Jahres pflichtbewusst Krankenbesuche gemacht hat, zu Jubiläen zur Gratulation zu den GdP-Senioren fuhr oder auch Mitglieder regelmäßig im Pflegeheim besuchte. Zu seiner Gruppe gehören über 100 Senioren, und gemeinsam mit Herbert Schneider – dem ehemaligen Beauftragten – kümmert er sich um die Senioren der GdP. Diese bedanken sich bei ihm für seine aktive ehrenamtliche Tätigkeit.

**Else Bös**

KREISGRUPPE NEUBRANDENBURG

## Die „Junge Gruppe“ feierte!

**Es war am Samstagnachmittag, dem 14. Dezember, als sich in Richtung des kleinen Örtchens Federow viele Fahrzeuge bewegten. Leider war das Wetter grau und trüb. Zu allem Überfluss hatte auch noch dieser feine, eklige Nieselregen eingesetzt, also kein vorweihnachtliches Wetter. Zielort war das Gutshaus in diesem kleinen Flecken am Rande des Müritz-Nationalparks.**

Nachdem sich alle durch die Baustellen bewegt hatten, überraschte das Innere des Gutshauses mit einem fröhlichen und weihnachtlichen Ambiente. Wie jedes Jahr um diese Zeit trafen sich die Ruheständler der GdP-Kreisgruppe Neubrandenburg mit Ihren Partnern zu einem gemütlichen vorweihnachtlichen Kaffeepausch. Nachdem die allgemeine Begrüßungszeremonie stattgefunden und jeder seinen Platz gefunden hatte, herrschte allgemeine erwartungsvolle Unruhe. Anscheinend wurde noch auf jemanden gewartet. Endlich war es soweit. Renate Randel und Andreas Wegner von der Kreisgruppe der GdP Neubrandenburg eröffneten diesen Nachmittag. Es wurde Horst Schuldt genannt, der für 50 Jahre Gewerkschaftszugehör-



rigkeit mit der Ehrennadel geehrt werden sollte. Anscheinend war dieser nicht anwesend. Renate Randel und auch Andreas Wegner bemerkten diesen nun inmitten der Anwesenden und unter allgemeinem Beifall wurde die Ehrennadel überreicht. Nun begann der allgemeine gemüt-

liche Teil mit Kaffee und Kuchen. Es flogen Scherzworte hin und her und so mancher führte noch mit alten Bekannten aus der Dienstzeit Gespräche. Jemand rief nun, die „Junge Gruppe“ hat sich mal wieder getroffen. Allgemeiner Beifall erfolgte daraufhin. Es herrschte eine fröhliche Stimmung und so manche kleine Leckerei von der Chocolaterie Hammspring wechselte den Besitzer. Unterm Strich, es war ein gelungener Nachmittag. Auf diesem Wege sei noch einmal an die Organisatoren dieses Nachmittags, besonders an Renate Randel, ein herzliches Dankeschön gesagt. Vielleicht besucht der eine oder der andere diesen malerisch an einem See gelegenen Ort.

**H. S.**



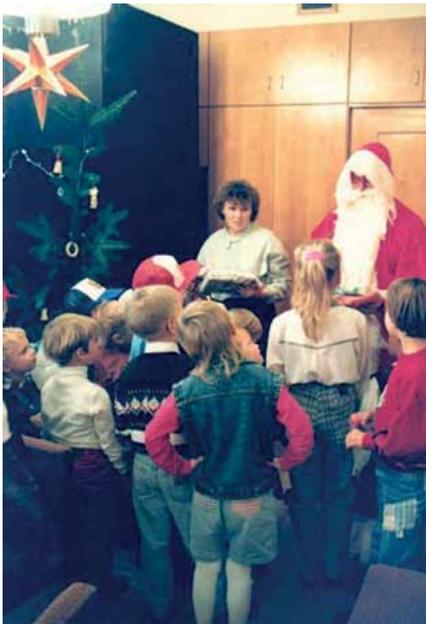
**KREISGRUPPE LANDESKRIMINALAMT MV**

# 20 Jahre Kinderweihnachtsfeier im LKA M-V

**Heiteres Lachen und das Trappeln kleiner Füße, diese Geräusche sind eher selten im LKA. Aber einmal im Jahr scheinen diese Geräusche die Oberhand zu gewinnen. Dann sieht man kleine Wesen über den Hof flitzten, heiteres Stimmengewirr rauscht durch die Flure und aufgeregtes Gekicher verrät die Vorfreude auf das Fest. Dies wiederholt sich nun Jahr für Jahr seit 20 Jahren. Ja, seit 20 Jahren und keiner weiß genau, wie viele Kinder es waren, die in den letzten 20 Jahren zur Vorweihnachtszeit mit leuchtenden Augen und voller Neugier zum Landeskriminalamt gekommen sind, um das Puppentheater und natürlich den Weihnachtsmann zu sehen.**

Vieles hat sich über die Jahre verändert ...

Die Kinder, die an der ersten Weihnachtsfeier teilgenommen haben, sind schon Mitte 20 und haben vielleicht schon eigene Kinder.



**Weihnachtsfeier 1993**

Beim ersten Mal – 1993 – wurde das Rahmenprogramm der Weihnachtsfeier durch Kinder einer Schulklasse organisiert. Dies war, den Erzählungen nach zu urteilen, sehr turbulent. In der Folge erklärten sich Roswitha Mamerow und Renate Rosenheinrich dazu bereit, die Kinderweihnachtsfeier auszugestalten. Roswitha Mamerow organisierte ein Puppentheater und übernahm die Regie und die Rolle des Kaspers. Einige Kollegen des Hauses spielten die anderen Handpuppen. Die Ausgestaltung des Raumes und die Organisation der kleinen Schokoge-

schenke sowie des Gebäckes und der Getränke übernahm Renate Rosenheinrich.

Später wurde dann auch die Polizeipuppenbühne fester Bestandteil der Kinderweihnachtsfeier. Diese führte immer wieder ein neues interessantes Programm auf, welches in wochenlanger Vorbereitung und Proben einstudiert wurde und wird. Jedes Jahr sind Kinder wie auch Eltern gespannt und voller Vorfreude auf das Theaterstück, welches immer wieder Überraschungen und eine gehörige Portion Witz enthält.

Trotz der ganzen Veränderungen ist aber eines über die Jahre gleich geblieben – das unermüdliche Engagement von Renate Rosenheinrich, ohne die wohl diese Tradition nicht mehr am Leben wäre. Sie bereitet jede Weihnachtsfeier mit so viel Liebe und Leidenschaft vor, dass diese förmlich zu spüren ist. Da macht es auch nichts aus, dass in einem Jahr über 60 Kinder zum Weihnachtsmann wollten. Renate organisierte für jedes Kind einen Platz. Ihr Lohn sind die vielen strahlenden Kinderaugen. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Ein besonderer Dank gilt auch der Gewerkschaft der Polizei (GdP) und dem Bund Deutscher Kriminalbeamter. Nur mit der finanziellen Unterstützung der Kreisgruppe des GdP und des Bezirksverbandes des BDK kann jedes Jahr bei der Kinderweihnachtsfeier des LKA die Kaffeetafel reich gedeckt und das Schokoladenbeutelchen für jedes Kind prall gefüllt werden. Vielen Dank!

So fand auch in diesem Jahr, am 12. 12. 2013, eine schöne Kinderweihnachtsfeier mit 45 Kindern und ihren Angehörigen im LKA statt. Es gab Schokolade, Gebäck, Kakao, Geschenke ...



Und im nächsten Jahr um diese Zeit werden hoffentlich wieder viele kleine Wesen über den Hof flitzen und die Räume mit heiterem Lachen erfüllt sein.

**Synke Kern**

## LANDESFRAUEN- VORSTAND

### Wahl der Gleichstellungs- beauftragten

**Hallo GdP-Frauen,**

**wollt Ihr informiert sein, mitreden und mitbestimmen? Jetzt ist die Gelegenheit! Am 8. Mai findet neben den Personalratswahlen auch die Wahl der Gleichstellungsbeauftragten statt.**

**Lasst euch aufstellen! Meldet euch dazu bei den jeweiligen Wahlvorständen eurer Dienststellen.**

**Wir stehen für gute Zusammenarbeit und Unterstützung!**

**Geschäftsführender  
Landesfrauenvorstand**



## 20. Bürger- und Polizeiball – Polizei – Dein Partner

**Zusammen Freude haben, gemeinsam tanzen, essen, Showtime erleben, diskutieren, zufrieden und entspannt, vielleicht ein wenig angetüdtelt ins Bett gehen. Nein, nicht gemeinsam, aber mit einem guten Gefühl über eine gelungene Veranstaltung. Es kann sein, dass diese Beschreibung nicht auf jeden der 20 Bälle zutrifft. Aber auf den Jubiläumsball in diesem Jahr auf jeden Fall.**

Es hat gestimmt, es war toll, es hat geschmeckt, die Band gab alles, Ricardo beinahe etwas zu viel. Das Ambiente in einer dem Ball angepassten Atmosphäre und die liebevoll dekorierten Tische in der Markthalle in Wismar trugen dazu bei, dass man, wie heißt es, „nicht meckern konnte“. Wenn es dann



doch eventuell einer, na gut eventuell zwei taten, lag es vielleicht auch an ihnen selbst.

Das ist Grund stolz zu sein. Und stolz sind wir, die Organisatoren des 20. Bürger- und Polizeiballs.

Unsere Landrätin Frau Hesse ist ein treuer Gast unserer Events. Auch in diesem Jahr feierte sie gerne mit Bürgern und Polizisten. Frank Junge, Bundestagsabgeordneter der SPD, Simone Oldenburg, Landtagsabgeordneter der Linken, und der Landtagsabgeordnete Thilo Gundlack von der SPD nahmen unsere Einladung ebenfalls an.

Gefreut haben wir uns darüber, dass Kollegen benachbarter Dienststellen mit uns feierten. Sie gehören zum Beispiel zum Innenministerium, zum Landesamt für Polizei, Brand- und Katastrophenschutz sowie zum Munitionsbergungsdienst Jessenitz.

Zum ersten Mal feierte Christian Schumacher, als unser neuer Landesvorsitzender der GdP, mit uns.

Es war 3 Uhr in der Früh, als die letzten Gäste hochzufrieden die gut

geheizte und fantastisch ausgestattete Markthalle am Wismarer Hafen verließen. Bis dahin tanzten sie mit Lust und guter Laune nach der Musik von „Back to Music“, aßen die köstlichen Speisen und Leckereien des Büfetts, welche von vom Catering „BliEvent“ hervorragend zubereitet waren. Um 23 Uhr ließen sie sich Eis und Torte schmecken.

Viele Gäste nahmen Preise mit nach Hause. Die Tombola unseres 20. Balles war ein wirklicher Knüller. Nicht nur das Fahrrad, die Videobrille und das E-Book waren ein Grund zur Freude. Die Gewinner freuten sich ebenso über Gutscheine, über Werkzeug, Blumentöpfe, ein Apfelsinenbäumchen, über Sekt, Gläser verschiedener Art, unsere mittlerweile berühmten GdP-Teddys und viele andere Preise. 37 Sponsoren waren bereit, diese Tombola zu unterstützen. Sie alle halfen



mit, dass es auch bei den Kindern des Heimverbundes Wismar und bei Lichter am Horizont strahlende Gesichter gab. Der Erlös der Tombola wurde an sie übergeben. (Dafür werden Sie in einem gesonderten Beitrag mehr erfahren.)

Unser Dank gilt allen denen, die zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben. Dazu gehören nicht nur die Organisatoren, der Cateringservice, die Band, das Team der Markthalle. Dazu gehö-



ren auf jeden Fall unsere Gäste, die mit ihrer guten Laune und fröhlichen Stimmung dafür sorgten, dass wir sagen können: „Das war toll! Das war Spitze!“



Im Übrigen haben einige dieser zufriedenen Gäste bereits Karten für den 21. Ball reserviert.

PS: Die Zeit ist schnelllebig. Unsere Landrätin Frau Hesse ist nun unsere Ministerin für Soziales in Mecklenburg Vorpommern.

**Christiane Otting**

